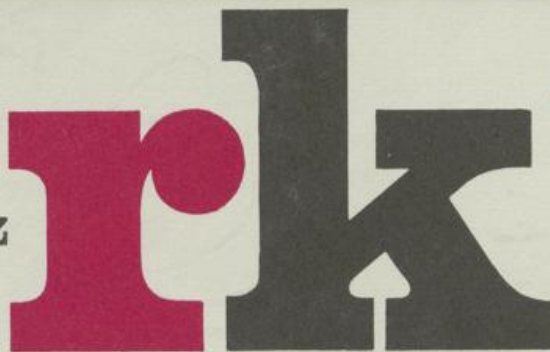


F 72.291

IN 271 277

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*



Donnerstag, 7. Jänner 1982

Blatt 28

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Wurzer: "Künftig Wettbewerb bei größeren  
Wohnbauprojekten"

Kommunal:  
(rosa)

Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels in Penzing  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
10.000 "Wiener" kommen aus Asien

Lokal:  
(orange)

Wasserleitungen vor Frost schützen!

Kultur:  
(gelb)

Wiener Stadtbibliothek: Zuwachs für Plakatsammlung

Nur  
über FS:

- 5.1. Erhöhter Rettungseinsatz bei derzeitigem  
"Herzwetter"
- 6.1. Sturm über Wien
- 7.1. Holzschuppen in Flammen - Kleintiere gerettet

.....  
Bereits am 6. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wurzer: "Künftig Wettbewerb bei größeren Wohnbauprojekten"

=++++

1 #Wien, 6.1. (RK-KOMMUNAL) Künftig soll es für die Planung größerer Wohnbauvorhaben mit mehr als 150 Wohnungen einen "geladenen Wettbewerb" geben. Das kündigte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" an. Diese Vorgangsweise solle für junge Architekten ein Ansporn sein, neue und attraktive Ideen für den sozialen Wohnbau einzubringen. Der erste in dieser Wettbewerbsreihe gilt einem Grundstück in Liesing an der Breitenfurter Straße, auf dem sich früher ein Hundeabrichteplatz befand. Nun sollen dort 300 Wohnungen entstehen.#

Planungsstadtrat Wurzer führte weiter aus, daß damit eine breitere Streuung der Auftragsvergaben und eine noch größere Qualität der Wohnbauplanung erreicht werden soll. Über den Wert der Projekte urteilt eine Jury. Die Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland ist mit dieser Praxis voll einverstanden und hat ihre generelle Zustimmung auch für alle weiteren derartigen Wettbewerbe gegeben.

In der Breitenfurter Straße sollen neben 300 Wohnungen ein dreigruppiges Kindertagesheim, ein Stützpunkt des Stadtgartenamtes, ein Depot der Straßenreinigung sowie drei bis vier Geschäftslokale errichtet werden. Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden sechs Architekten eingeladen. Drei Preisträger werden anschließend mit der eigentlichen Hochbauplanung beauftragt.

Voraussichtlich im Februar wird eine Jury über die eingereichten Projekte entscheiden. Ihr gehören an: Als Vertreter der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Arch. Dipl.-Ing. Reinhard MEDEK, als Vertreter der Stadt Wien, Arch. Mag. Johann GSTEU, weiter zwei Mitglieder des Planungsausschusses und ein Vertreter der Magistratsabteilung für Stadtgestaltung. Die Stadt Wien beabsichtigt, das Projekt im Rahmen des Wohnbauprogramms im Jahre 1983 zu realisieren. (Schluß) and/gg

Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels in Penzing

Utl.: Neuer Flächenwidmungsplan für 14. Bezirk

=++++

2 #Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Eine Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels im 14. Bezirk ist wesentliches Detail eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, der im Entwurf fertiggestellt ist.#

Der Planentwurf (Plannummer 5662) liegt bis 28. Jänner während der Antsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. Das Plangebiet erstreckt sich zwischen Wienfluß, Mühlbergstraße und Stadtgrenze südlich der Mooswiesengasse.

Der Bereich des Mühlberges, der zur Zeit als "ländliches Gebiet" gewidmet ist, soll dem "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" zugeordnet werden. Mehrere heute dort als Bauland ausgewiesene Flächen, die noch unbebaut sind bzw., für die keine Baubewilligung besteht, sollen ebenfalls die besondere Schutzbestimmung "Wald- und Wiesengürtel" erhalten. Im übrigen soll das Bauland wieder als "Wohngebiet" aufscheinen. An der Hauptstraße erhalten einige Teilbereiche die Widmung "Gemischtes Baugebiet". Zwischen Wienfluß und Hauptstraße wird die bebaubare Fläche mit einem Drittel beschränkt. Am Wienfluß wird die gärtnerische Ausgestaltung vorgeschrieben. Durch eine generelle Beschränkung der Bauklasse I auf 7,5 m (am Josef-Palme-Platz 4,5 m) soll das örtliche Erscheinungsbild gewahrt werden. (Schluß) and/ap

NNNN

Wasserleitungen vor Frost schützen!

=++++

3 Wien, 7.1. (RK-LOKAL) In Anbetracht des winterlichen Frostwetters erinnert die Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke) daran, daß das Einfrieren von Wasserleitungen durch einfache Schutzmaßnahmen verhindert werden kann, um Schäden vorzubeugen. Freiliegende Wasserleitungen sollen mit Stoffresten oder sonstigen Textilien umhüllt werden, Wasserzähler und Hauswechsel können durch einen mit Sägespänen, Holzwolle oder ähnlichen Material ausgefüllten und mit einem leicht abnehmbaren Deckel versehenen Holzkasten geschützt werden.

Bei länger andauernder Kälte empfiehlt es sich, Haustore und Gangfenster geschlossen zu halten, um dem Einfrieren der Stockwerksleitungen vorzubeugen. Leitungen, die der Frosteinwirkung besonders ausgesetzt sind, sollen während der Nacht im Einvernehmen mit den Hausparteien abgesperrt und entleert werden. Bei der Entleerung einer Leitung muß die höchstgelegene Wasserentnahmestelle jedes Steigstranges so lange geöffnet bleiben, bis die Leitung vollständig entleert ist. Bei der Wiederfüllung bleibt der höchste Wasserhahn so lange offen, bis Wasser austritt, erst dann darf der Hahn geschlossen werden.

Unter keinen Umständen darf man zur Verhinderung von Frostschäden Wasserleitungshähne oder Klosettspülungen rinnen lassen, weil dadurch große Wassermengen ungenutzt verlorengehen. (Schluß)  
we/gg

NNNN

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

5 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 12. Jänner, findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes das nächste Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt.

Unter anderem werden der Bürgermeister und Stadtrat Josef VELETA über die bevorstehende Inbetriebnahme der Fernwärmeleitung Simmering - Kagran berichten. (Schluß) sti/gg

NNNN

10.000 "Wiener" kommen aus Asien (1)

=++++

6 #Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Rund 10.000 (als Ausländer gemeldete) "Wiener" kommen aus Asien, während 23.000 "Münchner" eigentlich Österreicher sind. Bei jeder fünften Trauung in Berlin und München stammte der Partner aus dem Ausland. Mit 10,3 Prozent an letzter Stelle liegt Wien beim Anteil der Ausländer an allen mutmaßlichen Straftaten. Dagegen ist die Bundeshauptstadt Spitzenreiter, was die ausländischen Gäste anlangt. Diese Ergebnisse haben die Statistiker in einem Vergleich Wiens mit Hamburg, Berlin (West) und München, den drei größten deutschen Städten, ausgerechnet. Veröffentlicht wurden sie in den "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien".#

Die größte Ausländerquote hatte im Jahre 1980 München mit mehr als 16 Prozent unter seinen 1,3 Millionen Einwohnern, danach kam Berlin (10 Prozent von 2 Millionen), gefolgt von Wien (8,4 Prozent von 1,6 Millionen) und Hamburg (7,7 Prozent von 1,7 Millionen). Unter den Ausländern waren in Berlin mit 46 Prozent und Hamburg mit 30 Prozent die Türken die stärkste Einzelgruppe. In München und Wien stellten die Jugoslawen mit 20 bzw. 49,3 Prozent die größten Kontingente. An zweiter Stelle standen in beiden Städten die Türken (14,7 bzw. 12 Prozent). Bei der Verteilung der übrigen Ausländer werden die geographische Lage und die Verbindung der Staaten untereinander deutlich: In Hamburg lebten mehr Portugiesen (6,1 Prozent der Ausländer) und Spanier (3,2 Prozent) als in München, wo die Anteile an Österreichern (11,2 Prozent) und Griechen (6,1 Prozent) größer waren. In Wien waren neben den Jugoslawen und Türken unter den Europäern die Deutschen mit 7,6 Prozent der Ausländer am zahlreichsten. Von den Ausländern nichteuropäischer Herkunft hatten die Asiaten in Berlin (8,7 Prozent), Hamburg (9,2 Prozent) und Wien (7,3 Prozent) den größten Anteil, in Hamburg auch noch die Afrikaner (4,5 Prozent). Amerikaner waren am stärksten in Wien (4,9 Prozent) vertreten, danach folgten München (4,2 Prozent), Berlin (4 Prozent) und Hamburg (3,7 Prozent).  
(Forts.) and/ap

10.000 "Wiener" kommen aus Asien (2)

=++++

7 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) In Berlin und Wien stammte rund jeder zweite der "Zuwanderer" aus dem Ausland (52,4 bzw. 47,4 Prozent), während es in München und Hamburg 30 bzw. 18,3 Prozent waren. 1978 war der Wanderungssaldo der Ausländer in Berlin, Hamburg und Wien positiv, in München negativ. Bei Eheschließungen stammte in Berlin und München jeder fünfte Partner aus dem Ausland, in Hamburg und Wien jeder siebente. In allen drei deutschen Städten bevorzugten mehr Frauen einen ausländischen Partner als Männer eine ausländische Frau heirateten, umgekehrt als in Wien.

Fast ließe sich ausrechnen, wann in Bayerns Hauptstadt nur mehr Ausländer leben: immerhin waren dort 30 Prozent der Neugeborenen Ausländer, in Hamburg 23,2 Prozent, in Berlin 18,3 Prozent und in Wien 18,8 Prozent. Von den ständig hier wohnenden Ausländern waren in Wien an die 60 Prozent berufstätig, in München 57, in Hamburg 47 und in Berlin 42,4 Prozent (in Deutschland basieren die Zahlen auf den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländern, in Wien auf den Beschäftigungsbewilligungen der Arbeitsmarktverwaltung). Somit ist die Zahl jener, die als Angehörige in die Städte kamen, in Berlin und Hamburg wesentlich größer als in München und Wien. Die Arbeitslosenquote insgesamt wie auch die Arbeitslosenquote von Ausländern lag in Wien günstiger als in den deutschen Städten. Eine der ersten Stufen der Integration von Ausländern wird durch den Schulbesuch hergestellt: 1978 betrug der Anteil ausländischer Grund- und Hauptschüler in München rund 17, in Berlin 15, in Hamburg 10 und in Wien 12 Prozent. Die polizeiliche Kriminalstatistik meldete für München 21,3, Hamburg 12,4, Berlin 14,5 und Wien 10,3 Prozent Ausländeranteil an allen mutmaßlichen Straftaten.

Gemessen an den ausländischen Gästen als Gradmesser der Internationalität einer Stadt liegt Wien mit 1,2 Millionen vor München mit 900.000, Hamburg mit 400.000 und Berlin mit 200.000 an der Spitze. (Schluß) and/gg

NNNN